



# Das Rote Wien: Visionäre Architektur zwischen Funktionalismus und Art Deco

Endlich Luft, Licht und Sonne auch für die

Arbeiterklasse! Das Ende des Ersten Weltkriegs

bedeutet das Ende eines Großreichs. Wien wird

"Wasserkopfhauptstadt" eines Kleinstaates. Das Leben

ist geprägt von politischer Unsicherheit, Inflation,

Arbeitslosigkeit, Wohnungsnot und einer prekären

## Treffpunkt:

19., U4 Station Heiligenstadt, vor dem Ausgang "12.-Februar-Platz"

## Anmerkungen:

- Zusätzliche Eintrittsgebühren
- Bitte beachten Sie, dass wir bei dieser Führung an Öffnungszeiten gebunden sind.
- Ein Fahrschein wird benötigt



Volksgesundheit. Um Abhilfe zu schaffen, nimmt die  
  
sozialdemokratische Stadtverwaltung nach ihrem  
  
überwältigenden Sieg in den Gemeinderatswahlen von  
  
1919 ein großangelegtes Reformprogramm in Angriff,  
  
das alle Bereiche von Wohnbau über Pädagogik bis  
  
Kultur erfasst. Gleichzeitig wird ein vorbildliches System  
  
sozialer und gesundheitlicher Versorgung aufgebaut und  
  
der Grundstein für einen modernen Sozialstaat gelegt.  
  
Das "Rote Wien" wird zu einem weltweit einzigartigen  
  
und international bewunderten politischen Experiment,



eine Utopie in demokratischem Rahmen. Neben

richtungsweisenden sozialen Einrichtungen entsteht in

wenigen Jahren Wohnraum für eine Viertelmillion

Menschen. Im Mittelpunkt unserer Führung stehen der

Karl-Marx-Hof ("Ein Kilometer Art-Deco") und das multi-

funktionale Amalienbad, 1926 die größte und modernste

Badeanstalt Mitteleuropas, ein Symbol für eine neue

Körperkultur.

